



# Gemeindebrief

Osterzeit 2023



Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

Tokyo- Yokohama



# Inhalt

Vorwort	3
Ostergedanken (Andacht)	5
Termine	7
Der besondere Blick: Jugendarbeit in der Kreuzkirche	8
Jugendfreizeit in Karuizawa	8
Wanderung mit den Konfis mit Psalm 23	11
Konfifreizeit in Karuizawa	12
Vorstellung der Konfirmanden	15
Weltgebetstag der Frauen 2023	19
Das besondere Projekt: Kibo no Ie in Osaka	20
Freiwilligendienst im Kibo no Ie	22
Zum Tod von Elsbeth Strohm, Gründerin des Kibo no Ie	24
Orgelkonzerte zur Mittagszeit	26
Vorankündigung: Konzert mit Sopran und Orgel	28
Newsletter der Kreuzkirche	29
Beitritt zur Gemeinde	30

## Vorwort

Liebe Gemeinde,  
liebe Freundinnen und Freunde der Kreuzkirche in Nah und Fern,

willkommen bei der Lektüre  
des neuen Gemeindebriefs!  
Schön, dass Sie hier sind.

Mit der Corona-Pandemie der  
letzten drei Jahre haben sich  
in vielen Lebensbereichen und  
bei uns allen einige Gewohnheiten  
geändert. Auch in unserer Gemeinde hat die  
Pandemie zu einem "Digitalisierungs-Schub" geführt.

- In unserer Kirche werden die Gottesdienste regelmäßig live im Internet übertragen.
- Es gibt einen wöchentlichen Newsletter „Sonntagsgruß“ mit den Hinweisen zu aktuellen Veranstal-

tungen und wichtigen Informationen.

- Die Gemeinde hat einen Auftritt in den sozialen Medien (Facebook). Auf der Webseite sind die aktuellen Termine „ganz vorne“ aufgeführt.

Über diese elektronischen Kanäle können wir noch schneller und aktueller, aber auch mit einer größeren Reichweite über die anstehenden Veranstaltungen informieren.

Der neue Gemeindebrief – so wie Sie ihn jetzt vor sich haben – wird daher in Zukunft vor allem die Möglichkeit zum Rückblick geben und nur noch dreimal im Jahr erscheinen. Gedruckt und elektronisch halten wir mit



## Vorwort - Fortsetzung

Bildern und Texten fest, was die Gemeinde erlebte und bewegte.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Und noch eine Bitte des Redaktionsteams: Wenn Sie treffende Bilder von Veranstaltungen haben oder gar selbst einen Textbeitrag verfassen wollen, sprechen Sie uns gerne an. Entweder persönlich beim Besuch in der Kirche oder auch per Mail: [pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp](mailto:pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp)

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern

Nikolaus Boltze  
(Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)

<https://kreuzkirche-tokyo.jp>  
[https://www.facebook.com/  
KreuzkircheTokyo/  
?locale=de\\_DE](https://www.facebook.com/KreuzkircheTokyo/?locale=de_DE)  
[https://www.youtube.com/  
channel/  
UCBp9ABAO1KwfhKMX5siNTLQ/videos](https://www.youtube.com/channel/UCBp9ABAO1KwfhKMX5siNTLQ/videos)



## Ostergedanken (Andacht)

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ...“ so beginnt Goethes berühmter Osterspaziergang. Genau das Gegenteil lassen einige Menschen mit sich machen. Sie lassen sich einfrieren, damit ihr Körper in der Zukunft zu neuem Leben erweckt werden kann. Kryonik heißt dieses Verfahren und leitet sich vom griechischen Wort Kryos = Eis, Frost ab. Die Hoffnung und Vorstellung dahinter ist die Fortentwicklung der Wissenschaft.

Und könnte es nicht wirklich sein, dass es eines Tages machbar ist, einen Menschen wieder zu beleben? Oder aus seinem Erbmaterial neu entstehen zu lassen? So ganz abwegig ist es doch nicht. Wie gut, wenn der eigene Körper dann noch da wäre!

„Bausteine des Lebens“ werden die Aminosäuren genannt. Chemische Verbindungen aus denen die Eiweiße des Körpers

und damit dann auch der Körper selbst gebildet wird. Nur ungefähr 20 verschiedene Aminosäuren reichen aus – mehr nicht!

Und ist es nicht beeindruckend, wie viele verschiedene und unterschiedliche Menschen geboren werden und leben? Und all die vielen Tiere und Lebewesen, die es sonst noch gibt. Wunder des Lebens!

Unsere Erfahrung ist aber auch, dass Leben so viel mehr als allein das genetische Material ist. Unser Geist, die Lebensenergie, die uns erfüllt, die Gefühle und Empfindungen gehören dazu. Wir sind Körper und Seele, untrennbar verbunden. Ohne Körper, ohne Leib, ohne Aminosäuren geht es allerdings auch nicht.

Ostern feiern wir das Leben und die Überwindung des Todes. Wir glauben an die Auferstehung der Toten, an ein ewiges Leben. Jesus Christus ist nicht im Tod



## Ostergedanken - Fortsetzung

geblieben, sondern hat den Tod hinter sich gelassen.

Aber wie? Wie wird das sein? Wie kann das gehen mit Leib und Seele?

Unser Tod ist ja keine Kryonik. Wir werden nicht tiefgefroren, sondern unser Körper zerfällt. Paulus hat vor knapp 2000 Jahren schon genau darüber nachgedacht. Seine Antwort: „auferweckt wird aber ein Leib, der vom Geist Gottes geschaffen ist!“ (1. Kor. 15, 44). Wir werden keine Gespenster sein, sondern Menschen mit einem Leib, mit einem Körper, der aber neu geschaffen und ganz andersartig sein wird. Doch wir werden auferweckt – so wie aus einem Schlaf.

Unvorstellbar? Ja! Weil wir selber völlig verändert werden. Und dann doch wieder nicht ganz abwegig. Was lässt sich aus 20 Aminosäuren alles schaffen? Das sind die Bausteine, die wir kennen. Doch gibt es noch so viel Unentdecktes. Etwa die Quarks, die Elemen-

tarteilchen, bei denen die Kraft zwischen ihnen immer größer wird, je weiter sie voneinander entfernt sind. Unvorstellbar? Eigentlich schon.

Das Geheimnis der leiblichen Auferstehung ist uns unvorstellbar verborgen. Wir können es uns nicht vorstellen, aber wir können uns darauf einstellen. Der Glaube ist diese Einstellung. Das tiefe innere Vertrauen auf den, der den Tod hinter sich gelassen und uns vorausgegangen ist. Diesen Glauben können wir nicht herstellen, wir können ihn suchen und können uns in die Lebenshaltung des Glaubens einüben.

Leben nicht aus dem Verstehen, sondern aus dem Geheimnis. Dem Geheimnis Gottes, der ewiges Leben hervorgebracht hat.

Eine frohe und gesegnete Osterzeit!  
*Ihre/Eure  
Bettina Roth-Tyburski und  
Marcus Tyburski*



# Termine der Kreuzkirche

## Besondere Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
16.04.(So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst zur Konfirmation
23.04. (So)	12:00	Kreuzkirche	Gemeindeversammlung
19.05. (Fr)	19:00	Kreuzkirche	Spieletreff
28.05. (So)	10:30	Kreuzkirche	Open Air Gottesdienst zu Pfingsten vor der Kirche
28.05. (So)	12:00	Kreuzkirche	Bilinguale Spielegruppe
11.06. (So)		Kreuzkirche	Orgelkonzert Pavel Kohout
16.06. (Fri) - 18.06. (So)		Karuizawa	Familienfreizeit
23.06. (Fr)	19:00	Kreuzkirche	Spieletreff
25.06. (So)	10:30	Kreuzkirche	Sayonara Gottesdienst

## Sommerpause

20.08. (So)	10:30	Kreuzkirche	1. Gottesdienst nach der Sommerpause
-------------	-------	-------------	--------------------------------------



## Der besondere Blick: Jugendarbeit in der Kreuzkirche

In unserem Gemeindebrief möchten wir in dieser und den kommenden Ausgaben besondere Blicke auf einzelne Arbeitsbereiche richten. Wir versuchen damit der Jahreslosung 2023 zu folgen: "Du bist ein Gott, der mich sieht!" (Genesis 16,13). Gott schaut hin und wir wollen es darum auch tun!

In einer christlichen Gemeinde ist es gut, wenn wir voneinander wissen.

Was geschieht sonst so neben dem Gottesdienst? Was unterstütze ich, wenn ich zur Gemeinde gehöre? Wer ist noch dabei?

Manchmal haben wir uns nicht im Blick, weil der Alltag in Tokyo einfach herausfordernd ist und wir vieles andere im Blick behalten müssen. So wollen wir uns in den Blick nehmen.

In dieser Ausgabe geht es um Jugendliche, ihre Veranstaltungen und ihren Platz in der Gemeinde.

## Jugendfreizeit in Karuizawa

Direkt zu Beginn der Weihnachtsferien machten sich 12 Jugendliche zusammen mit Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski für ein paar Tage auf nach Karuizawa zu einer Jugendfreizeit. im verschneiten Hüttdorf angekommen, ging es zunächst einmal an die Aufteilung der Schlafplätze in den Hütten, die schon wunderbar aufgewärmt vorbereitet waren.

Die Jugendlichen haben sich während der gesamten Zeit selbst versorgt, so dass auch die



## Jugendfreizeit in Karuizawa - Fortsetzung

Verpflegung ein Bestandteil der gemeinsamen Programms war. So wurden mit viel Spaß in der großen Gruppenküche leckere Speisen wie Pizza, Nudeln, Waffeln und vieles mehr zubereitet und selbst beim Abwasch war die gute Laune zu spüren.

Ausgiebige Spaziergänge, gemeinsame Gesellschaftsspiele, eine Nachtwanderung, Essen,



adventliche Momente und viele, viele intensive und lustige Gespräche standen auf dem Tagesprogramm.

Alles in allem ein wunderbarer Einstieg in die wohlverdienten Weihnachtsferien!



## Jugendfreizeit in Karuizawa - Fortsetzung



## Wanderung mit den Konfis mit Psalm 23



„Mit Psam 23 unterwegs“ – war das Motto eines Wandertages der diesjährigen Konfis. An verschiedenen Stationen wurden die Aussagen des biblischen Psalms 23 nacherlebt. Gemeinsam pilgern, wandern, unterwegs sein bedeutet, gemeinsam auf der Suche nach Gott und seinen Spuren in der Welt zu sein.

„Und ob ich schon wanderte durchs finstere Tal“ wurde zum Beispiel dadurch erfahrbar, dass sich die Konfirmanden mit verbundenen Augen gegenseitig durch ein Waldstück führten. Ebenso konnten die Worte des Psalms „du deckst vor mir einen Tisch!“ bei einem ausgiebigen Picknick erlebbar werden.

Trotz größerer und auch anstrengender Höhenunterschiede wanderten die Konfis bis zum Schluss fröhlich und ausgelassen und erlebten einen besonderen gemeinsamen Tag. Ein ganz herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle noch einmal an Michael Kohlhase (Konfipapa), der die Wanderung perfekt vorbereitet und durchgeführt hatte.





## Wanderung - Fortsetzung

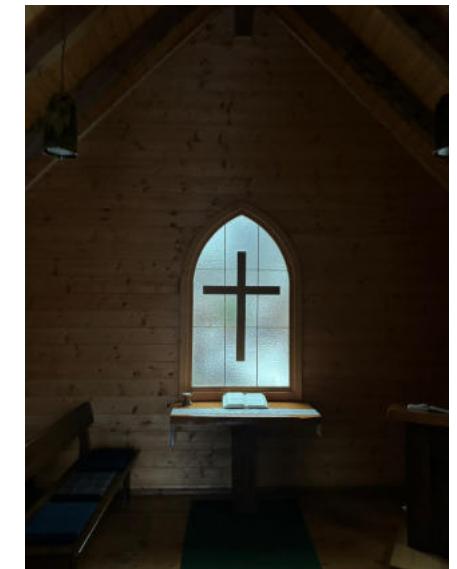
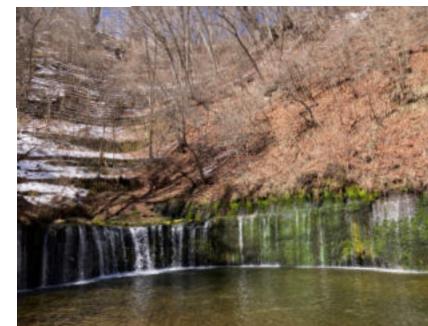


## Konifreizeit in Karuizawa

Für ein ganzes Wochenende ging es für die diesjährigen sieben Konfirmanden (es sind in diesem Jahr ausschließlich Jungs:-)) zusammen mit den Eltern sowie dem Pfarrehepaar nach Karuizawa. Kurz nach der Ankunft wurden die gemütlichen Hütten bezogen und die Unterkunft ein wenig inspiziert. Da wir in einem Selbstversorgerhaus untergebracht waren, mussten alle Mahlzeiten selber vor- und nachbereitet werden. Die Gemeinschaft wurde schon alleine dadurch von Anfang an gestärkt, alle packten toll mit an und das Essen schmeckte allen richtig gut!



## Konifreizeit - Fortsetzung



Am Samstagmorgen ging es nach einem leckeren Frühstück direkt an die Arbeit: gemeinsam bereiteten wir unseren Konfirmationstag vor, tauschten uns über unsere verschiedenen Vorstellungen aus und klärten viele Fragen. Draußen schneite es riesige Flocken, so dass der anschließende Besuch in einem nahe gelegenen Onsen zum Aufwärmen gerade richtig kam. Mit großem Hunger ging es wieder zurück und nach dem Essen feierten wir in der kleinen Kapelle der Unterkunft eine Abendandacht. Viele schöne Lieder wurden während der gesamten Freizeit gesungen und natürlich auch zur Andacht.

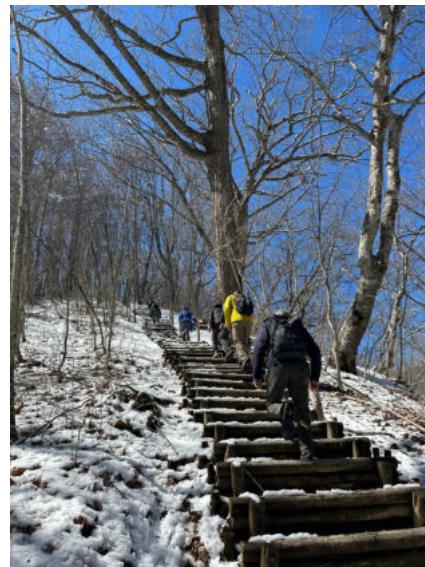




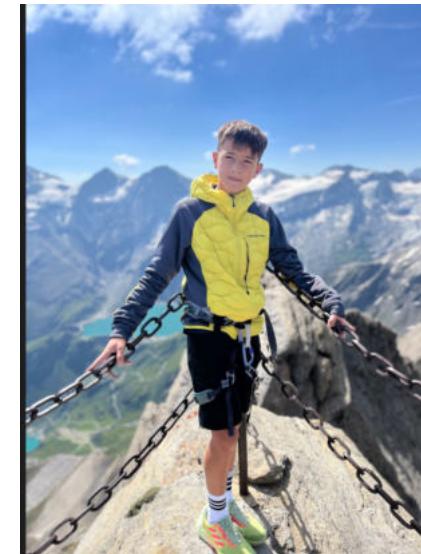
## Konfirmezeit – Fortsetzung

Am Sonntagmorgen packten wir nach dem Frühstück unsere Taschen und Koffer und zogen bei schönstem Sonnenwetter los zu einer wunderbaren Schneewanderung. Erschöpft und müde, aber auch glücklich, zufrieden und erfüllt von der gemeinsamen Zeit traten wir die Heimreise an.

Jetzt freuen wir uns alle auf unser bevorstehendes großes Fest - die Konfirmation am 16. April um 10.30 Uhr in der Kreuzkirche!



## Vorstellung der Konfirmanden



Mein Name ist Philipp Lehr und ich bin 14 Jahre alt. Ich komme aus Stuttgart in Baden-Württemberg. Dies ist mein drittes Jahr in Japan und davor lebte ich in verschiedenen Ländern in Europa. Ich spiele Fußball, Tennis und fahre gut Ski. Meine Hauptmotivation für die Konfirmation ist es, meine Verbundenheit zur Kirche zu stärken und Gottes Pfad zu folgen



Hallo, ich heiße Frederic de La Trobe und bin 15 Jahre alt. Ich möchte mich konfirmieren lassen, weil ich die Konfirmation allgemein interessant finde. Über die Bibel etwas mehr zu erfahren und Erfahrungen zu sammeln für die Entwicklungen, die der Zukunft dienen, finde ich toll





## Vorstellung der Konfirmanden



Hallo liebe Gemeinde,  
ich bin Finn Mühlethaler, 15 Jahre alt und gehe auf die deutsche Schule Tokio Yokohama. Ich werde dieses Jahr von Bettina konfirmiert und freue mich sehr auf dieses Ereignis!



Ich heiße Julian Kohlhase und bin 14 Jahre alt. Ich gehe in die DSTY als Achtklässler. Gerne möchte ich mich konfirmieren lassen, weil ich Christ bin und denke, dass Gott mich begleitet. Meine Hobbies sind Plane-spotting und ich spiele gerne Tischtennis und Fußball.



## Vorstellung der Konfirmanden



Hallo, ich heiße Luka Osten.  
Ich bin 13 Jahre alt und besuche eine japanische Junior High School in Tokyo.  
Ich bin in der Kreuzkirche getauft worden. Ich habe mich für den Konfirmandenkurs entschieden, da ich mehr über Jesus wissen möchte und mich die gemeinsamen Unternehmungen interessieren. Auch wichtig für mich sind die vielen Gespräche im Kurs auf Deutsch



Hallo ich heiße Noah Schmitz  
Ich wurde in Japan geboren und gehe, seitdem ich 3 Jahre alt bin, zur DSTY. Jetzt bin ich 14 Jahre alt.  
Meine Hobbys sind Tischtennis, Fußball, Darts und rubiks cube  
Meine Lieblingsessen sind Pizza, Sushi und Yakiniku.



## Vorstellung der Konfirmanden



Hallo mein Name ist Luka Bierer, ich bin 14 Jahre alt und lebe bereits mein ganzes Leben in Tokyo. Ich gehe in die Tokyo International School und in meiner Freizeit gehe ich gerne Klettern und spiele Videogames.

Mein Bruder Timo wurde vor 2 Jahren auch in der Kreuzkirche konfirmiert.

Leider lernen wir in der Schule nicht so viel über Religion, somit hoffe ich bei der Konfiarbeit ein wenig mehr über den christlichen Glauben zu erfahren. Auch ist mein Deutsch nicht so gut und ich möchte es hier anwenden, um mich mit den anderen deutschen Kindern zu unterhalten

## Weltgebetstag der Frauen 2023



Am ersten Freitag im März findet traditionell der Weltgebetstag statt, der von Frauen eines bestimmten Landes vor dem eigenen Hintergrund, mit länderspezifischen Herausforderungen vorbereitet wird. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag wird rund um den Globus lokal aufgenommen und gefeiert. So auch wieder in diesem Jahr in der Kreuzkirche im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes. Für den Gottesdienst, dessen Liturgie in diesem Jahr aus Taiwan kam, hatte sich wieder ein engagiertes Vorbereitungsteam formiert. Das Motto in diesem Jahr hieß "Glaube bewegt". Das durften alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer

im Gottesdienst und beim anschließenden Imbiss erleben. Eine ansprechende Zahl an Frauen und Männern, die den Gottesdienst besuchten, zeigt, dass dieser Gottesdienst ein fester Bestandteil kirchlichen Lebens in Tokyo ist.

Zur Vorbereitung und Einstimmung in das Land Taiwan mit all seinen Herausforderungen traf sich drei Wochen zuvor eine Gruppe zusammen mit einem taiwanesisch-deutschen Ehepaar, das längere Zeit in Taiwan gelebt hat und von eigenen Erfahrungen berichtete. Ein reger Austausch entstand zwischen den Gästen und alle fühlten sich am Ende der Veranstaltung sehr bereichert von den intensiven Gesprächen. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen beider Veranstaltungen tatkräftig beigetragen haben!



## Das besondere Projekt: Kibo no Ie in Osaka

Jeden Monat sammeln wir im Gottesdienst in der Kreuzkirche für die diakonische Einrichtung Kibo no Ie. Vielleicht ist mittlerweile nur noch den wenigsten Gottesdienstbesucherinnen und - besuchern bekannt, was das überhaupt ist.

Das Diakonie-Center „Kibo no Ie“ (Haus der Hoffnung und Freude) wurde 1973 im Tagelöhner-Viertel Kamagasaki der Stadt Osaka von der deutschen Missionarin Elsbeth Strohm gegründet. Es ist ein Beratungszentrum für alkoholkranke und von Wohnungslosigkeit betroffene Männer. 1985 konnte das jetzige Gebäude auf gleichem Grundstück errichtet werden, mit innerhalb Japans gesammelten Spenden und mit finanzieller Hilfe seitens der Partnerkirchen der Japanischen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Der Stadtteil Kamagasaki ist in der Millionenstadt Osaka ein



sozialer Brennpunkt: Tausende von arbeitslosen Wanderarbeitern lebten dort als von der Gemeinschaft Ausgestoßene unter unvorstellbaren Bedingungen auf der Straße und haben häufig neben ihren existentiellen Problemen große Schwierigkeiten wegen ihrer Suchtmittel-Abhängigkeit. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Zahl der Tagelöhner zurückge-

## Das besondere Projekt: Kibo no Ie in Osaka - Fortsetzung

gangen und liegt heute bei ca. 5000. Die Problematiken bleiben auch in der Gegenwart bestehen.

Zusammen mit einer kleinen Delegation der Evangelischen Kirche in Deutschland hatten wir die Gelegenheit die Einrichtung zu besuchen und uns über aktuelle Erfahrungen und Herausforderungen informieren zu lassen. Pfarrer Hitoshi Akiyama, der eigens in Deutschland eine Qualifikation und Ausbildung zum Sozialtherapeuten für die Behandlung von Suchtkranken gemacht hat, hat uns Eindrücke in die Arbeit gegeben.

Auch wenn viele Menschen von der Sozialhilfe unterstützt werden, bleibt die Bewältigung des Tagesablaufs für die Klienten eine Herausforderung. Das Kibo no Ie ist Anlaufstelle und bietet einen Aufenthaltsraum. Tonarbeiten und Meditation sind Möglichkeiten, um



eine sinnvolle Beschäftigung zu entwickeln. Im zurückliegenden Winter wurden Nachtpatrouillen durchgeführt. Behördengänge werden begleitet und Menschen so unterstützt. Ein Kleiderbasar unterstützt Menschen beim Einkauf günstiger Kleidung. Die Begleitung bei einer Entgiftung im Krankenhaus von Klienten,



## Projekt: Kibo no le - Fortsetzung

die ihre Alkoholerkrankung hinter sich lassen wollen, ist ein eigener Aufgabenbereich.

Auch im 50. Jahr der Gründung des Kibo no le ist seine Existenz noch nicht überflüssig geworden. Noch immer brauchen Menschen diese diakonische Zuwendung und Begleitung. Und auch die monatliche finanzielle Kollekte unserer Gemeinde!

## Freiwilligendienst im Kibo no le

Bei unserem Besuch in Osaka sind wir auch Benjamin begegnet. Er ist Freiwilliger dort und berichtet ein wenig über seine Erfahrungen:

"Ich bin Benjamin und meine Stelle in Osaka spielt sich im "希望の家" (Kibo no le/Haus der Freude und der Hoffnung) ab. Auf der Arbeit habe ich mit Klienten zu tun, die aus schwierigen Lebenssituationen kommen und bei uns vorbeischauen, um den Tag mit etwas Schöinem zu verbringen. Es sind meistens die gleichen bekannten und vertrauten Leute, die von Dienstag bis Samstag zum "Kibo no le" kommen und sich den Tag über hier aufzuhalten.

Dienstags vormittags steht das Töpfern von Schalen und Tassen oder auch anderen kleinen Kunstwerken an, was ich so in der Form noch nie gemacht habe. Ohne Vorerfahrung bin ich in die Tonarbeit eingestiegen und habe sehr viel Spaß daran ge-



habt, aus einem Klumpen Ton eine - vielleicht sogar brauchbare - Tasse zu schaffen.

Donnerstags machen wir eine sportliche Stunde mit Gymnastikübungen, die natürlich für die Gesundheit der Klienten da ist. Das ist für alle Beteiligten nicht zu anstrengend und in jedem Fall eine gute Idee. An jedem Wochentag ist gegen 15 Uhr auch eine kleine Teerunde, wäh-

rend der alle zusammen nette Gespräche führen oder Fernsehen gucken.

Neben der Arbeit besuche ich auch einen Sprachkurs, der mich ganz gut fordert. Hier habe ich einige Freunde gefunden, die auch Englisch reden (sehr selten in Japan) und mit mir Osaka weiter erkunden."

Benjamin Neumeier  
Freiwilliger der "Stiftung ökumenisches Lernen"



## Zum Tod von Elsbeth Strohm, Gründerin des Kibo no le



Am 5. Oktober 2022 verstarb die Gründerin des "Kibo no le", die Japan-Missionarin Elsbeth Strohm im 101. Lebensjahr in Deutschland. Sie war mehr als 30 Jahre eine diakonische Missionarin, aktiv im Einsatz für Personen, die von der japanischen Gesellschaft an den Rand gedrängt wurden.

In einem Artikel über ihre Arbeit hat sie über konkrete Begegnungen und Erfahrungen mit Menschen berichtet:

"Einer unserer ersten Alkoholiker war Sueyoshi-san. Er lebte in einem städtischen Heim, hätte eigentlich gar nicht zu uns

kommen dürfen. Er kam. Vom ersten Tag an war er da, hat geholfen, zwei Tonnen Müll aus dem alten Haus auszuräumen. Sueyoshi-san hat mir immer Vorwürfe gemacht, dass ich nicht so von Gott rede wie die fundamentalistische Gruppe am Rande des Viertels, die nicht mit uns zusammen arbeitete. Er hat es nie verstanden, dass ich, obwohl auch Christin, nicht so von Gott redete. Aber er ist bei uns geblieben.

Wir haben ihm eine Wohnung besorgt und haben ihn auch ins Krankenhaus gebracht, als er wieder getrunken hatte. Einer der Ärzte bemerkte: „Sueyoshi-san dürfte schon gar nicht mehr leben, so vergiftet ist der durch und durch! Der lebt bloß noch, weil es ein Kibo no le gibt!“

Sueyoshi-san lebte und am Neujahrsmorgen so gegen 3 Uhr stand er bei mir vor der Haustür: besoffen. Aus dem Krankenhaus ausgerückt. Ich sollte bitte nicht

## Zum Tod von Elsbeth Strohm - Fortsetzung

so schimpfen, es ist nun mal Sitte zu Neujahr Sake zu trinken. Ich habe ihm nicht aufgemacht, habe ihn nicht reingelassen. Er wusste ganz genau, dass es nichts gab, wenn er alkoholisiert war, nichts. Ich bin aber im Hausflur sitzen geblieben und habe mir seine Reden angehört: Ich sollte mich schämen, so einen armen Menschen in der Nacht draußen stehen zu lassen. Da schlug er mit der bloßen Hand eine der Scheiben der Haustür ein. Eine Nachbarin rief die Polizei. Die kam auch. Und ab ging es!

Als ich um 8 Uhr im Kibo no le ankam, stand er vor mir! Für einen Augenblick stockte mir der Atem. Wir standen uns gegenüber. Auge in Auge - kein Wort. Einen Augenblick lang. Dann sagte ich: „Auf, ins Krankenhaus.“ Er folgte mir lammfromm - ganz ergeben. Als wir im Krankenhaus ankamen, lief die Stationsschwester sehr

geschäftig auf dem Flur hin und her, sie sah uns an mit einem Blick, den ich heute noch spüre. Sie sagte kein Wort, wir sagten kein Wort. Wir blieben auf dem Flur stehen, während sie hin und her lief. Als sie vielleicht zum fünften Mal den Flur überquerte und an uns vorbeiging, blieb sie stehen, schaute uns an und sagte: „Ab ins Bett Das iist aber das letzte Mal jetzt!“

Es war das letzte Mal. Sueyoshi-san hatte seinen letzten Tropfen Alkohol getrunken. Endgültig. Er hat dann noch sein Elternhaus auf Okinawa besucht, hätte sogar heimkommen können, aber das wollte er nicht. Er blieb in Kamagasaki, lebte trotz seiner Vergiftungen noch einige Jahre und starb, als ich schon im Ruhestand war.“

(aus: Elsbeth Strohm, Das "Haus der Freude und der Hoffnung" in: Jahrbuch evangelischer Mission 2001)



## Zum Tod von Elsbeth Strohm - Fortsetzung

Zu ihrem 100. Geburtstag im Februar 2022 ist eine Broschüre erschienen, die sehr lesenswerte Grußworte enthält, die sehr persönlich die Arbeit und den Einsatz würdigen. Unter folgendem Link ist die Broschüre zu lesen:

<https://www.doam.org/partner/jelc/elsbeth-strohm/5401-broschueren-zum-100-geburtstag-von-elsbeth-strohm>

Auf YouTube ist ein etwa 30minütiger selbst gedrehter Film über sie zu sehen. Dort erzählt sie selber und Filmmaterial und Bilder aus der Gründungszeit werden gezeigt. Unter folgendem Link ist der Film zu finden:

<https://www.youtube.com/watch?v=jZKTJ5dMsx8>

## Orgelkonzerte zur Mittagszeit



Meist pünktlich um 12:00 Uhr macht Japan Pause. Rund um die Kreuzkirche und so gut wie überall öffnen sich die Bürotüren und alle strömen in die unzähligen kleinen Restaurants, in die Konbinis und Supermärkte. Essenszeit und Auszeit! Zeit für den Leib - aber auch Zeit für die Seele?

## Orgelkonzerte zur Mittagszeit - Fortsetzung

Menschen brauchen mehr! Und Musik tut gut! Vor diesem Hintergrund ist die Idee entstanden, "Musik zur Mittagszeit" oder ein japanisch genanntes "Lunch-timu-konsato" anzubieten. In der Kreuzkirche greifen wir diese Idee auf und veranstalten in loser Folge Orgelkonzerte zur Mittagszeit!

Im Oktober hat unsere Organistin Rie Hiroe mit Orgelmusik von J.S. Bach begonnen. In gut einer halben Stunde hat sie die Zuhörerinnen und Zuhörer in die Klangwelt des Barock entführt.

Im März hat unser Organist Hermann Gottschewski die Zeit des Kirchenjahres aufgegriffen und "Passionsmusik" auf der Orgel gespielt. Neben J.S. Bach und J. Walter standen auch von H. Gottschewski eigenständig komponierte Stücke auf dem Programm.



Auf unserer Homepage informieren wir Sie gern über das nächste Orgelkonzert zur Mittagszeit und freuen uns über Ihr Kommen. Der Eintritt ist übrigens immer frei. Eine Spende für die Unterhaltung der Orgel wird am Ausgang erbeten.



## Vorankündigung: Konzert mit Sopran und Orgel

**Iva Hlaváčková und Pavel Kohout am Sonntag, den 11. 6. 2023 um 16 Uhr in der Kreuzkirche!**

Im Juni haben wir die Ehre, zwei international renommierte Künstler in der Kreuzkirche zu einem Konzert begrüßen zu dürfen: Die Sopranistin Iva Hlaváčková und den Organisten Pavel Kohout. Beide werden direkt aus Tschechien hier eintreffen, um in der Kreuzkirche ihre diesjährige Japan-Tournee zu beginnen. Es wird das erste Konzert auswärtiger Künstler seit dem Neubau unserer Orgel sein. Iva Hlaváčková ist national und international als Konzertsängerin sowie als Mitglied des Ensembles ReBelCanto und als Gesangslehrerin tätig. Pavel Kohout ist seit 2000, als er den 1. Preis in dem bedeutendsten Orgelwettbewerb Japans, dem Musashino-Wettbewerb, ge-



FOTO © IVANMALY.CZ

wann, in Japan geschätzt und konzertiert hier regelmäßig.

Neben seiner Konzerttätigkeit wirkt er als Professor für Orgel an der Janáček Academy of Music and Performing Arts in Brno.

Im Programm stehen Arien von Bach, Händel, Petr Eben und

## Vorankündigung - Fortsetzung

## Newsletter



FOTO © IVANMALY.CZ

Haydn sowie Orgelwerke von Bach, Vivaldi und Jehan Alain. Eintrittskarten für 3000 Yen gibt es an der Abendkasse.

Hermann Gottschewski

Wussten Sie, dass wir jede Woche unseren „Sonntagsgruß“ als Newsletter verschicken? Er enthält einen kurzen Impuls und Informationen der Kreuzkirche. So sind Sie über alle Veranstaltungen rechtzeitig informiert. Wenn Sie in unseren Verteiler aufgenommen werden möchten, melden Sie sich bitte über unser Kontaktformular auf unserer Homepage oder direkt unter

[pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp](mailto:pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp)



## Beitritt zur Gemeinde

**Sie möchten dazu gehören...**

... zu unserer Evangelischen Gemeinde in Tokyo – Yokohama?

Darüber freuen wir uns! Füllen sie einfach unsere Beitrittserklärung aus. Sie ist notwendig, weil wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“ sind. Solange Sie sich in Japan aufhalten, gehören Sie dann zu uns. Ihre Zugehörigkeit endet mit Ihrem Aufenthalt.

Als Gemeinde leben wir vom Engagement jeder und jedes Einzelnen. Das schließt die Finanzen mit ein. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden und aus den Beiträgen unserer Gemeindeglieder – Geld aus deutscher Kirchensteuer erhalten wir nicht. Auch unser Pfarrehepaar erhält sein Gehalt ausschließlich von uns.

Daher bitten wir um einen Gemeindebeitrag, den Sie selber festlegen und der vertraulich behandelt wird. Jede Familie, jede Partnerschaft oder jeder Haushalt kann einen gemeinsamen Beitrag bezahlen. Als Orientierung sollte die Höhe des in Deutschland üblichen Kirchensteuersatzes dienen.

Wenn Sie sich unsicher sind, sprechen Sie einfach unsere Pfarrerin



oder unseren Pfarrer an. Wir sind uns sicher, wir werden einen für Sie passenden Gemeindebeitrag finden! Wichtiger ist uns, dass Sie in unserer Gemeinde eine Heimat haben und dazugehören.

Spenden sind natürlich jederzeit willkommen!

Gemeindebeiträge können jederzeit entweder bar beim Pfarrehepaar und der Schatzmeisterin oder als Überweisung auf folgendes Konto bezahlt werden:

**MUFG Bank**, Toranomon Branch  
futsuu kooza „Doitsugo Fukuin Kyo-kai“, Konto Nr. 2507916

三菱UFJ銀行、虎ノ門支店 独逸語  
福音教会（普）2507916

Wenn Sie am ATM einzahlen: Bitte tragen Sie **Ihren Namen** ein!

Hiermit melde ich mich (und meine Familie) für die Dauer meines (unseres) Aufenthaltes in Japan in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache Tokyo-Yokohama an.

Für die Gemeindekartei gebe ich folgende Daten bekannt:

Name	Vorname	geboren		getauft		Konfession
		am <sup>1</sup>	in	am	in	

Anschrift:

Telefon:

Mobiltelefon:

e-Mail:

Ich bin bereit, einen monatlichen Beitrag von \_\_\_\_\_ Yen zu bezahlen.

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Der Gemeindebrief soll an mich (uns) per  
nach Hause geschickt werden.

e-Mail       Post

Die Geburtstage dürfen im Gemeindebrief erwähnt werden.       nein



Evangelische Gemeinde Deutscher  
Sprache Tokyo-Yokohama

**Kreuzkirche**

Kita-Shinagawa 6-5-26  
Shinagawa-ku  
Tokyo 141-0001  
Tel. 03-3441-0673

[www.kreuzkirche-tokyo.jp](http://www.kreuzkirche-tokyo.jp)  
pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp

